

Fotos: ZAK

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAK!

Das ZAK als Koordinator des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung wurde von Bundespräsident Joachim Gauck eingeladen, auf dem von ihm eingeführten Bürgerfest Ende August 2013 in Berlin präsent zu sein. Die Präsentation bildete zugleich den Beginn der deutschlandweiten Common Action mit dem Thema „Mittelmeer vor Ort: Gelebte Vielfalt – und ihre Grenzen“. Vier Universitäten und eine Vielzahl von kulturellen Einrichtungen nehmen daran teil und befassen sich mit Fragen rund um den interkulturellen Dialog.

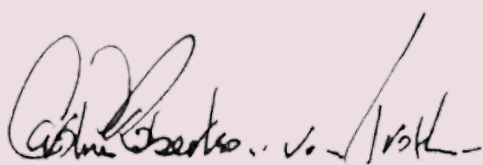
Internationales, Diversität, Kulturpluralismus: trennende und verbindende Aspekte der Kulturen bleiben zentrale Themenbereiche der Arbeit am ZAK in Forschung, Lehre und Öffentlicher Wissenschaft. In unserer Arbeit werden wir satzungsgemäß von einem Kuratorium begleitet. Im September hat der Präsident des KIT unsere neuen Kuratoren ernannt. Wir freuen uns sehr und betrachten es als große Anerkennung, dass sich erneut solch herausragende und angesehene Persönlichkeiten bereit erklärt haben, unsere Tätigkeit vielfältig zu unterstützen.

Mit großer Intensität sind wir dabei, die 18. (!) Karlsruher Gespräche vorzubereiten, die diesmal dem Thema „Welt(markt)gesellschaft“ gewidmet sind. Wir wollen diese vielschichtige Thematik mit internationalen Expertinnen und Experten sowie mit Ihnen Mitte Februar 2014 diskutieren.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat das Wissenschaftsjahr 2013 unter das Motto „Die demografische Chance“ gestellt. Da wir von der wissenschaftlichen und politischen Relevanz dieses Themas überzeugt sind, haben wir unser Colloquium Fundamentale auf diesen Bereich ausgerichtet.

Wir bleiben dabei: außer Spezialwissen ist Orientierungswissen unverzichtbar!

Wie immer, Sie sind herzlich eingeladen!



Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha
Direktorin des ZAK



KARLSRUHER GESPRÄCHE 2014

Die Welt(markt)gesellschaft

Globaler Marktplatz im Fokus: Die 18. Karlsruher Gespräche vom 14. bis 16. Februar 2014 betrachten den Handel mit Waren, Daten und Menschen.

Während die Vision einer Weltgesellschaft auf der Basis international ausgehandelter, universaler Werte sich nach wie vor als illusionär erweist, setzen sich Marktmechanismen in vielfältiger Weise durch. Zwar machen Waren noch immer den überwiegenden Teil des Welthandels aus, doch nehmen die grenzüberschreitend gehandelten Dienstleistungen wie Daten rasant zu – Daten, die sich im Gegensatz zu Waren weitgehend staatlicher Regulierung entziehen. Schließlich gibt es in der Schattenwirtschaft den Markt, auf dem Menschen zur Ware degradiert werden.

Die 18. Karlsruher Gespräche wollen aktuelle Entwicklungen des Handels mit Waren, Daten und Menschen in ihren soziologischen, gesellschaftlichen, medialen und ökonomischen Aspekten betrachten. Welche Risiken könnten sich aus der „Weltmarktgesellschaft“ ergeben? Welche Chancen und Handlungsoptionen bieten sich in der neuen vieldimensionalen und pluralistischen, aber dennoch immer enger zusammenrückenden Weltgesellschaft an? Gibt es Wege, den Menschen national und international in der Wettbewerbsgesellschaft ein Leben in Freiheit und Sicherheit mit dem Ziel einer Global Social Responsibility zu ermöglichen? Diese und weitere Fragestellungen diskutieren internationale Expertinnen und Experten. Das Symposium begleiten kulturelle Veranstaltungen. In Kooperation mit ARTE und dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe wird die Thematik in einer Filmnacht aufgegriffen. Das Badische Staatstheater Karlsruhe beteiligt sich ebenfalls mit einer Veranstaltung. Die Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank Baden-Württemberg und die Stadt Karlsruhe fördern auch in diesem Jahr wieder die Karlsruher Gespräche.

INHALT

Colloquium Fundamentale zum Demografischen Wandel	2
Innovative Lehrformate	6
Neues Kuratorium	8

COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Älter, weniger, vielfältiger

Das Colloquium Fundamentale „Herausforderung demografischer Wandel: Globale Entwicklungen – lokale Auswirkungen“ beschäftigt sich mit der wandelnden Bevölkerungsstruktur in Deutschland und der übrigen Welt.

Nicht ohne Grund ist seit den 1990er-Jahren die klassische Alterspyramide aus den deutschen Schulbüchern verschwunden: infolge einer gleichmäßigen Abnahme der Bevölkerung bei steigendem Durchschnittsalter ist sie längst überholt. Durch Faktoren wie verbesserte Ernährung, Hygiene und Medizin sowie durch eine niedrigere Geburtenrate wird die deutsche Bevölkerung älter und schrumpft in ihrer Gesamtheit. Gleichzeitig trägt die erhöhte Zuwanderung ihren Teil zur demografischen Veränderung bei, auch indem sie die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft steigert. Einerseits beeinflusst der demografische Wandel die Lebens- und Arbeitswelt eines jeden Einzelnen auf mannigfache Weise. Andererseits stellt er Gesetzgeber, Kommunen und Wirtschaft vor neue Aufgaben. Obwohl Prognosen zum Ausmaß des Wandels schon lange vorliegen, wird das Thema in Politik und Gesellschaft bisher nicht hinreichend wahrgenommen. Um Gestaltungspotenziale für unsere Zukunft jedoch bestmöglich nutzen zu können, ist es wichtig, Entwicklungen zu verstehen und diese möglichst exakt vorherzusagen. Anlässlich des Wissenschaftsjahres 2013 „Die demografische Chance“ greift das Colloquium Fundamentale im Wintersemester 2013/2014 die Diskussion über Herausforderungen des



Graphik: W. Wulff/pixelio.de

demografischen Wandels auf. Drei Handlungsfelder stehen im Fokus des Wissenschaftsjahres, an die auch das Colloquium anknüpft: Wir leben länger. Was machen wir aus den gewonnenen Jahren? Wir werden weniger. Wie bleiben wir innovativ und wettbewerbsfähig? Wir werden vielfältiger. Wie können wir dieses Potenzial nutzen? Die Vortragsreihe stellt die Fragen im Kontext der globalen Asymmetrien, die dadurch gekennzeichnet sind, dass sich der demografische Wandel in anderen Weltregionen völlig anders vollzieht. Das Colloquium verdeutlicht, dass die veränderte Altersstruktur nur einen der vielen Aspekte des Wandels darstellt. Das Verhältnis zwischen den Generationen, den Geschlechtern, Inländern, Ausländern und Eingebürgerten, die Pluralisierung von Kulturen, Konventionen und Lebensentwürfen sowie eine veränderte räumliche und soziale Mobilität prägen das Bild des Wandels, den es zu erforschen und zu erklären gilt. Die Vortragsreihe gibt einen aktuellen Einblick in die Demografie und schafft eine facettenreiche Diskussion. Das Colloquium eröffnet Prof. Dr. Norbert F. Schneider, Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung, am Donnerstag, 14. November 2013 um 18 Uhr im NTI-Hörsaal. Die Reihe schließt mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Generationengerechtigkeit – eine utopische Hoffnung?“ am Donnerstag, 23. Januar 2014. Informationen und Termine gibt es unter www.zak.kit.edu.

125-JÄHRIGES JUBILÄUM

Festakt für Heinrich Hertz



Radio, Fernsehen oder Mobilfunk: die moderne Kommunikation ist nur möglich durch einen physikalischen Effekt, den Heinrich Hertz in Karlsruhe entdeckte – die elektromagnetische Welle. Ein Festakt würdigt nun seine Entdeckung.

Der Physiker Heinrich Hertz (1857-1894) forschte und lehrte von 1885 bis 1889 an der damaligen Technischen Hochschule in Karlsruhe. Im heutigen Heinrich-Hertz-Hörsaal gelang ihm 1886 erstmals die Übertragung von elektromagnetischen Wellen vom Sender zu einem Empfänger. Nach ihm ist die Maßeinheit der Frequenz, das Hertz (Hz),

benannt. Die zunächst anwendungsfreien Grundlagenerkenntnisse des Physikers bedeuteten die Geburtsstunde heutiger Kommunikation. Ohne sie wäre das Hören von Nachrichten im Radio, das Lesen von E-Mails oder das Telefonieren von unterwegs nicht möglich. Vor 125 Jahren wurde Hertz' Abhandlung „Über Strahlen elektrischer Kraft“ bei der Königlich Preussischen Akademie in Berlin vorgestellt und somit der Weltöffentlichkeit zugänglich gemacht. Anlässlich der Ausgabe des Sonderpostwertzeichens sowie der 10-Euro-Gedenkmünze „125 Jahre Strahlen elektrischer Kraft – Heinrich Hertz“, die ausschließlich in der staatlichen Münzanstalt Karlsruhe geprägt wird, veranstalten die Heinrich-Hertz-Gesellschaft Karlsruhe und die Karlsruher Universitätsgesellschaft e.V. in Kooperation mit dem ZAK am Mittwoch, 4. Dezember 2013 um 18 Uhr im Tulla-Hörsaal einen Festakt. Dabei würdigen Wissenschaftler die Persönlichkeit Heinrich Hertz', sein Experiment und dessen technische Bedeutung für Gegenwart und Zukunft sowie Hertz als einen der bedeutendsten Forscher in der akademischen Ahnenreihe des KIT.

KIT IM RATHAUS

Eine Welt aus Algorithmen

Der KIT-Kompetenzbereich „Information, Kommunikation und Organisation“ stellt sich am Mittwoch, 22. Januar 2014 im Karlsruher Rathaus vor.

Welche Software und welche Informatiksysteme sind in der Zukunft gefragt? Wie funktioniert Hochleistungsrechnen? Was sind kognitive Systeme? Der Kompetenzbereich bündelt ein multidisziplinäres Netzwerk sämtlicher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des KIT, die sich der Informations- und Kommunikati-

onstechnologie und deren Einsatz in ökonomischen und sozialen Organisationsstrukturen widmen. Er umfasst alle Aspekte technisch gestützter Kommunikation und informationsverarbeitender Systeme, insbesondere in der Robotik, Medizintechnik und Fahrzeugtechnik. Einblicke in ihre Arbeit geben die Wissenschaftler in der Reihe „KIT im Rathaus“. Die allgemeinverständlichen Vorträge richten sich an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch an Schüler. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr. Im Anschluss bietet ein Stehempfang im Oberen Foyer die Möglichkeit zur Diskussion und zur Besichtigung einer kleinen Ausstellung des Kompetenzbereichs. Informationen zum Programm gibt es ab Dezember unter www.zak.kit.edu/kit_im_rathaus.

COMMON ACTION 2013

Mittelmeer vor Ort

Im Herbst 2013 beschäftigt sich das deutsche Netzwerk der Anna Lindh Stiftung mit dem Thema „Gelebte Vielfalt – und ihre Grenzen“.

Die bundesweite Veranstaltungsreihe „Mittelmeer vor Ort“ des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung, die das ZAK gemeinsam mit dem Goethe-Institut koordiniert, befasst sich ab September 2013 mit Fragen rund um Diversität, Integration und interkulturellen Dialog. In verschiedenen Veranstaltungen werden das Potenzial und die Probleme des Mittelmeerraums zum Thema gemacht und die unterschiedlichsten Facetten „Gelebter Vielfalt“ wissenschaftlich und künstlerisch dargestellt. Den Auftakt bildete das zweitägige Bürgerfest des Bundespräsidenten Joachim Gauck am 30. und 31. August 2013, bei dem das deutsche Netzwerk der Anna Lindh Stiftung ein vielseitiges Programm vorstellte (lesen Sie dazu Seite 10). Es folgten und folgen weitere Veranstaltungen.

Zum Beispiel diskutierte Ende September die internationale Tagung „Future of the Mediterranean“ des Zentrums für Mittelmeerstudien an der Ruhr-Universität Bochum Zukunftsbilder des Mittelmeerraums. Im Oktober lädt die sizilianische Musikerin Matilde Politi im Rahmen des Projekts „Klangkosmos NRW“ zu einer musikalischen Entdeckungsreise in Nordrhein-Westfalen (und anderswo) ein. Mit der Frage nach den Möglichkeiten des Zusammenlebens von Menschen verschiedener Kulturen beschäftigt sich die Theaterproduktion „Mahala Dreams“, die am Samstag, 23. November in Göttingen uraufgeführt wird. In Köln musizieren am Freitag, 6. Dezember Jugendliche aus Deutschland und Israel im Rahmen der interreligiösen Jugendbegegnung „Music for One God“. Den Abschluss der Common Action bildet eine Talkrunde zum Thema „Migration + Integration = Heimat: Eine Rechnung, die aufgeht?“ am Dienstag, 10. Dezember am KIT. Alle weiteren Programmorte gibt es unter <http://annalindhstiftung.blogspot.de>.



DER COMMON-ACTION-KOFFER GEHT AUF REISEN UND ZEIGT GELEBTE VIELFALT UND IHRE GRENZEN

INTERRELIGIÖSER DIALOG

Privatsache Religion?

In der Reihe „Interreligiöser Dialog am Campus“ diskutieren Theologen und Politikwissenschaftler am Mittwoch, 15. Januar 2014 über die Privatisierung von Religion.

Die moderne Gesellschaft ist gekennzeichnet durch Vielfalt der kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Einstellungen. Die Religionsfreiheit ist ein verfassungsrechtlich geschütztes Grundrecht. Aber wie steht es aktuell um die Religion? Ist es im 21. Jahrhundert an der Zeit, die Religion aus dem öffentlichen Raum zu verbannen? Wie ist die Forderung nach einer laizistischen Religionspolitik einzuordnen? Verstößt dies gegen das verfassungsrechtliche Gebot der Religionsfreiheit? Wie viel Privatisierung vertragen Religionsgemeinschaften, die oft auch als soziale Netzwerke fungieren? Und stellt sich nicht auch die Frage, wie viel Religion ein Staat brauchen könnte? Die Projektgruppe „Haus der Begegnung: Kulturen und Religionen am KIT“ geht diesen Fragen am Mittwoch, 15. Januar 2014 um 18 Uhr im NTI-Hörsaal (KIT-Campus Süd) nach.

Die Projektgruppe ist eine gemeinsame Initiative des Dachverbands islamischer Vereine in Karlsruhe und Umgebung e.V., der Evangelischen Studierendengemeinde Karlsruhe, der Katholischen Hochschulgemeinde Karlsruhe, des Muslimischen Studentenvereins Karlsruhe e.V. sowie des ZAK. Sie will den religiösen und (welt-)ethischen Diskurs am KIT etablieren.

EXPERTENTREFFEN IN BRASILIEN

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha sprach Ende September 2013 als eine der Keynote Speaker zum Schwerpunktthema „Interaction of Science, Technology and Society“ beim Expertenseminar des KIT-Alumniclubs Brazil in Recife, Brasilien. Das dreitägige Seminar bot neben einer Fachexkursion eine Plattform für den Austausch zwischen Alumni, Experten, Unternehmen und Wissenschaftlern.

KARRIEREFÖRDERUNG FÜR STUDENTINNEN

Für das DFG-Graduiertenkolleg 1483 „Prozessketten in der Fertigung“ konzipiert das ZAK Inhalte im Programm „Frauen für die Ingenieurwissenschaften – Modulares Qualifizierungskonzept für Studentinnen“ (<http://grako-1483.wbk.kit.edu>). Für das Förderprogramm „Femtec“ konnte mit 19 Studentinnen die Zahl der am KIT ausgewählten Teilnehmerinnen erneut gesteigert werden. Unter den acht Partneruniversitäten von Femtec ist das KIT überdurchschnittlich hoch vertreten, was für die ausgezeichnete Qualität der Bewerberinnen spricht: www.zak.kit.edu/femtec.

FAST FORWARD SCIENCE 2013

Ein animierter Auszug aus dem Vortrag von Richard David Precht anlässlich des 60. Jubiläums des Studium Generale ist der ZAK-Beitrag für den Wettbewerb „Fast Forward Science 2013“ von Wissenschaft im Dialog. Im Film erzählt der Philosoph anhand von zwei Beispielen, wie und wann es zur Kluft zwischen Natur- und Geisteswissenschaften kam. Zu sehen ist der Vierminüter auf dem ZAK-YouTube-Kanal www.youtube.com/zakvideoclips.

ANNA LINDH REPORT

Im Auftrag der Anna Lindh Stiftung erscheint Anfang 2014 der „Anna Lindh Report on Intercultural Trends and Social Change“. Darin werden die Einstellungen und Werte der Bürgerinnen und Bürger des Mittelmeerraums vor dem Hintergrund interkultureller Wahrnehmung analysiert. Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha ist am diesjährigen Report mit einer Analyse beteiligt.

BERUFUNG IN PROGRAMMBEIRAT

Zum Wintersemester 2013/2014 wird Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha in den Programmbeirat der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg berufen. Dort wird über die Weiterentwicklung der Studienprogramme der Fakultät entschieden. Im Besonderen soll das Masterprogramm Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media neu ausgerichtet und reformiert werden.

BUCHTIPP

Erinnerungen, Verschiebungen und neu einsetzende Traditionen: Der Geschäftsführer des CODIGT, Dr. Ralf Schneider, hat mit Prof. Dr. Frank Meier von der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe den Band „Erinnerungsorte – Erinnerungsbrüche. Mittelalterliche Orte, die Geschichte mach(t)en“ beim Jan Thorbecke Verlag veröffentlicht.

WILLKOMMEN UND ABSCHIED

Das ZAK-Team begrüßt herzlich Ina Scholl-Ehmer und Swenja Zarembo zurück, die beide ihre Elternzeit beendet haben. Wir mussten uns verabschieden, und dies ebenso herzlich, von Anna Halas, Stephan Breuer sowie von Dr. Editha Marquardt, die an die Universität Heidelberg wechselt, und von Dr. Katarzyna Schubert-Panecka, die weiterhin als Lehrbeauftragte am ZAK tätig sein wird.

TRAUMFABRIK

Coen Brothers in Retrospektive

Seit knapp 30 Jahren produzieren die Gebrüder Coen eigenwillige, konsequente und originelle Filme. Die Traumfabrik stellt das Werk von Joel und Ethan Coen vor. Das ZAK bietet ein Filmseminar an.

Mit 16 Spielfilmen seit 1984 gehören die Brüder Joel und Ethan Coen zu den herausragenden Filmemachern unserer Zeit. Die mehrfachen Oscar-Gewinner und Schöpfer des Kultfilms „The Big Lebowski“ gelten als außergewöhnliche Drehbuchautoren, Regisseure und Produzenten. Ihr Filmwerk umfasst Komödien („O Brother, Where Art Thou?“), Kriminalgrotesken („Fargo“), Neo-Noir-Filme („Blood Simple“), Spionagesatiren („Burn After Reading“), Western („True Grit“) oder existentialistische Alltagsdramen („The Man Who Wasn't There“) – oft auch als Mischung der Genres.

Die Traumfabrik lädt im Wintersemester 2013/2014 alle Filmfans ein, den Kosmos der Brüder zu erkunden und deren Bestandsaufnahme amerikanischer Subkulturen unter die Lupe zu nehmen. Höhepunkte der Reihe sind die Karlsruher Premiere des neuen Films

der Coen-Brüder „Inside Llewyn Davis“, der 2013 beim Filmfestival in Cannes mit dem Grand Prix ausgezeichnet wurde, sowie das Film-exploratorium „Wittgenstein in Coen Country“ im ZKM. Zu den Filmen gehören jeweils eine Einführung und ein Gespräch, das Wolfgang Petroll, Lehrbeauftragter für Film und Medienästhetik am ZAK, moderiert. Die Reihe beginnt am Sonntag, 20. Oktober 2013 um 15 Uhr im Filmtheater Schauburg. Ergänzend zur Reihe bietet das ZAK das Filmseminar „Lebowski und wir: Interkulturalität und Sprachspiele in Filmen von Joel & Ethan Coen“ an. Mit der Traumfabrik setzt das ZAK seine Zusammenarbeit mit der Schauburg, dem ZKM und dem Akademischen Filmkreis Karlsruhe (AFK) e.V. fort. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu.



DIE COEN-BRÜDER UND IHRE KULTFIGUR: „DUDE“ JEFFREY LEBOWSKI

FORUM WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION

Die Rolle von Theater und Film

Vom 11. bis 13. November 2013 findet das 6. Forum Wissenschaftskommunikation in Karlsruhe statt. Das ZAK ist mit zwei Vorträgen zum Thema „Supernova: Öffentliche Wissenschaft im Theater“ und „Darstellungen von sozialen Robotern im Film“ vertreten.

Auf dem 6. Forum von Wissenschaft im Dialog stehen neue Zielgruppen und die Evaluation in der Wissenschaftskommunikation im Fokus. Michael Nijs, Schauspiel dramaturg des Badischen Staatstheaters Karlsruhe, wird „Supernova: Öffentliche Wissenschaft im



FORUM FÜR WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATOREN

Theater“ erläutern und über bisherige Erfahrungen berichten. Anknüpfend an die ZAK-Performance „Migration – Öffentliche Wissenschaft im Theater“ im Staatstheater Stuttgart wurde das Projekt gemeinsam mit InsideScience und dem Badischen Staatstheater entwickelt. Das experimentelle Format soll wissenschaftliche Theorien und Erkenntnisse einem interessierten Publikum anschaulich darstellen. Seine Premiere feierte das Projekt während des Wissenschaftsfestivals EFFEKTE im Sommer 2013 (siehe Seite 8): Wissenschaftler, die bereits in den InsideScience-Videos aufgetreten waren, betraten die Bühne und berichteten unterhaltsam über die Themen Humanoide Robotik, Theoretische Teilchenphysik und Technikphilosophie. In einem weiteren Beitrag, der in Zusammenarbeit mit dem ZAK entstanden ist, hinterfragt Reinhard Heil, Wissenschaftler des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS), inwieweit Roboter im Film die öffentliche Meinung hinsichtlich neuer Technologien beeinflussen. Neben dem aktuellen Forschungsstand werden erstmalig die Ergebnisse einer Fallstudie zum Science-Fiction-Film „Eva“ (2011) vorgestellt.

Die Vorträge, Diskussionsrunden und Workshops des Forums richten sich an Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft sowie der Wissenschaftskommunikation und des Wissenschaftsmarketings. Weitere Informationen: www.wissenschaft-im-dialog.de.

EU-GRUNDTVIG-PROJEKT CONCORDIA

Lebenslanges Lernen

Concordia beschäftigt sich mit der Förderung intergenerationellen Lernens. Im Juni 2013 traf sich die internationale Projektgruppe zum zweiten Mal.

Das zweite Treffen fand an der Universität für Technologie in Czechochowa/Polen statt. Teilnehmer aus vier europäischen Ländern diskutierten die Rolle der akademischen Alumni-Clubs für den Austausch zwischen den Generationen. Die Projektpartner berichteten über die Bedeutung der Clubs in ihren Ländern. Als Vertreter des ZAK stellten Dr. Editha Marquardt und Stephan Breuer die Alumni-Clubs in Deutschland vor und präsentierten die Alumni-Arbeit am KIT. Insgesamt wurde deutlich, dass die Länder bei der Implementierung von Alumni-Clubs unterschiedlich verfahren.

Einig waren sich die Projektpartner bei der Relevanz der Alumni-Arbeit: Ein Kontakt zur ehemaligen Hochschule stellt sowohl für die Studierenden als auch für die Absolventinnen und Absolventen einen Gewinn dar und trägt zum Austausch zwischen Jüngeren und Älteren bei.

Im März 2014 werden die Projektpartner nach Karlsruhe kommen. Aus diesem Anlass wird das ZAK einen Workshop zum Thema „Der Einfluss mega-sozialer Trends auf die technische Bildung“ durchführen. Der Fokus soll auf der wachsenden Bedeutung von Weiterbildung im Kontext des demografischen Wandels liegen.

Concordia – Communication, Need for Cooperation and Dialogue gehört zu den durch das EU-Bildungsprogramm Lebenslanges Lernen geförderten Grundtvig-Lernpatenschaften. Die Projektpartner kommen aus Polen, der Slowakei und der Türkei. Deutschland wird durch das ZAK vertreten. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/concordia.

KOMPETENZKOMPASS

Auf in die neue Runde

Das erfolgreiche Karriere-Förderprogramm für KIT-Studierende wird 2014 zum vierten Mal gestartet. Ein Informationsabend am 3. Dezember 2013 stellt die Anforderungen und Ziele des Programms vor.

Teambuilding, Zeit- und Selbstmanagement, Interkulturalität: In der Berufswelt sind Kompetenzen gefragt, die zusätzlich zum Studium fachübergreifend erworben werden können. Das ZAK arbeitet seit 2008 erfolgreich mit namhaften Unternehmen zusammen, um den gezielten Erwerb wichtiger Schlüsselkompetenzen zu fördern. Das studienbegleitende Programm unterstützt ausgewählte Studierende des KIT – vor allem der Ingenieur- und Naturwissenschaften – in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und bei ihrem Weg in den Beruf. Die Beteiligten absolvieren unterschiedliche Trainings, erhalten Einzelcoachings und lernen die beteiligten Unternehmen kennen. Auch ein vergütetes Praktikum in einem der Partnerunterneh-



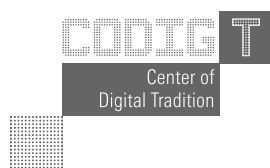
KENNENLERNRUNDE UND TEAMBUILDING BEIM FLOSSBAU

men wird angeboten. Darüber hinaus stehen Exkursionen und Kaminabende auf dem Programm. Der KompetenzKompass läuft über vier Semester und zeichnet sich durch seine hohe Betreuungsintensität, renommierte, wirtschaftserfahrene Trainer, den regelmäßigen Kontakt mit Unternehmensvertretern und die wissenschaftliche Begleitung des ZAK aus. Insgesamt nahmen rund 80 Studierende an den bisherigen drei Runden teil. Die neue Runde mit den Unternehmen EnBW, SEW-EURODRIVE sowie Linde MH (in Verhandlung) startet im April 2014. Am Dienstag, 3. Dezember findet im Audimax um 17.30 Uhr ein Informationsabend statt. Bewerbungen sind bis zum 13. Januar 2014 möglich. Kontakt: Katja Schwarz, Tel. 0721-60844812, Info: www.zak.kit.edu/kompetenzkompass.

CODIGT

Bewahrung des Erbes

Das Center of Digital Tradition (CODIGT) unterzeichnet einen Appell zur Nachhaltigkeit in der elektronischen Welt und präsentiert sein neues Logo.



Das CODIGT baut sein Netzwerk zur Bewahrung digitaler Forschungs- und Kulturerbe-Daten mit seinem Kooperationspartner, dem KIT-Archiv, innerhalb und außerhalb des KIT aus. Die Beteiligung des CODIGT an Tagungen

und Workshops in Berlin machte erneut sehr deutlich, dass dringender Handlungsbedarf besteht, was die Schaffung dauerhafter Strukturen einer überregionalen digitalen Langzeitarchivierung betrifft. Das CODIGT entwickelte mit weiteren Experten den „Berliner Appell zum Erhalt des digitalen Kulturerbes“ und lädt gemeinsam mit der offenen Interventionsplattform „Internet und Gesellschaft Collaboratory“ dazu ein, den Appell zu unterzeichnen. Das „Papier“ gibt es unter www.berliner-appell.org. Seit September 2013 präsentiert sich das CODIGT zudem mit einem neuen Logo. Weitere Informationen zum Gemeinschaftsprojekt des KIT, des ZKM und der Staatlichen Hochschule für Gestaltung (HfG) erhalten Sie vom Geschäftsführer des CODIGT, Dr. Ralf Schneider, Tel. 0721-60848251 und unter www.zak.kit.edu/codigt.

PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN

NEUE INTERNATIONALE SCHRIFTENREIHE AM ZAK

The Critical Stage. Young Voices on Crucial Topics



Fotos: Privat
DR. Á. RODRÍGUEZ RESINO, O. LATIL UND W. GRÜNDINGER (V.L.)

Seit den Revolutionsbewegungen, die in Europa als „Arabischer Frühling“ bezeichnet werden, scheinen sich Proteste unterschiedlicher Art weltweit zu mehren: Hinter ihnen verbirgt sich häufig der Ruf nach mehr gesellschaftlicher Teilhabe der Bevölkerung, nach Demokratie und vor allem nach mehr Transparenz in den jeweiligen Staaten. Es hat sich gezeigt, dass die Proteste vor allem von einer jungen Bevölkerung getragen werden. Die Occupy-Bewegung, etwa in New York oder Frankfurt, ist ein Beispiel hierfür. Die Protestierenden sind häufig Angehörige einer gut ausgebildeten Mittelschicht, die sich mit den vorherrschenden sozialen Ungleichheiten und der oftmals

daraus resultierenden Chancenlosigkeit, vor allem in der Arbeitswelt, nicht zufriedengeben wollen. Die neue internationale Schriftenreihe „The Critical Stage. Young Voices on Crucial Topics“ widmet sich diesen Entwicklungen und fragt: Entwickelt sich ein einheitlicher globaler Widerstand oder ist vielmehr davon auszugehen, dass die Proteste jeweils stark regional gebunden sind? Welche konkreten Forderungen lassen sich isolieren und wie könnten diese zukünftig in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden? Sind die zugrunde liegenden Argumentationen auf weitere Bereiche übertragbar? Die Schriftenreihe ist als fortlaufende Onlinepublikation konzipiert. Sie möchte die unterschiedlichen Thesen aus den weltweiten Protestbewegungen zusammentragen und zugleich all jenen ein Sprachrohr bieten, die beispielhaft für einzelne Bewegungen stehen: Es sind junge Journalisten, Gründer von Protestgruppen, Filmregisseure und Künstler sowie junge Wissenschaftler, die ihre Sicht auf die politischen Verhältnisse und den sich formierenden Widerstand darlegen. Die Reihe startet Ende 2013 mit Beiträgen unter anderem von Wolfgang Gründinger, Sprecher der „Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen“ und Mitglied des Think Tank 30; Ophélie Latil, französische Aktivistin und eine der Gründerinnen von Génération Précaire; und Dr. Álvaro Rodríguez Resino, der mit der spanischen Protestgruppe Democracia Real YA! in Erscheinung tritt.

MIT UND ÜBER DIVERSITÄT

Innovative Lehrformate

Das ZAK-Kollegium diskutierte über neue Lehrmöglichkeiten im Zeichen der Diversität. Das interdisziplinäre Qualifikationsmodul DiMa vermittelt Studierenden Grundlagen und Anwendungskonzepte des Diversity Management.

Das jüngste der regelmäßigen Treffen der ZAK-Lehrbeauftragten diente vor allem der hochschuldidaktischen Weiterbildung: Am 22. Juli 2013 fanden sich 26 Lehrbeauftragte im Forstlichen Bildungszentrum auf dem Campus-Süd zum interaktiven Workshop „Innovative Lehrentwicklung im Zeichen der Diversität der Studierenden“ unter Leitung von PD Dr. Ulrike Senger zusammen. Geht man von einer zunehmenden Heterogenisierung der Studierenden aus und sieht man diese Diversität als positive Herausforderung, so ergeben sich Konsequenzen für die gebräuchlichen Lehrformen. Als diversitätsförderliche Formate stellte Ulrike Senger das Forschende Lernen, das Problemorientierte Lernen (POL) sowie das Planspiel vor. Die Workshop-Teilnehmenden erarbeiteten in Kleingruppenarbeit zu den jeweiligen Formaten Projektvorschläge, mit dem Ziel, diese Ideen auch zukünftig in die Lehrveranstaltungen einzubringen und zur Zusammenarbeit im Kollegium zu nutzen. Das Thema Diversität ist auch Gegenstand von DiMa – Diversity Management. Das interdisziplinäre Qualifikationsmodul vermittelt



DIVERSITÄT IN STUDIUM UND LEHRE

Kenntnisse eines aus den USA stammenden und auch in Deutschland sich durchsetzenden integrativen Führungskonzepts für Wirtschafts- und Verwaltungseinrichtungen. Behandelt werden neben Grundlagen, Entwicklung und Umsetzungsmöglichkeiten des Diversitätskonzepts auch ein Überblick über die Thematik der Geschlechterforschung (Gender Studies) und der Interkulturellen Kompetenz. DiMa ist eines von sieben Qualifikationsmodulen am ZAK. Es ist gegliedert in einen Grundlagen- und einen Vertiefungsteil. Voraussetzung für den Erwerb eines ZAK-Zertifikats ist die erfolgreiche und jeweils mit einem Leistungsnachweis abgeschlossene Teilnahme an vier Veranstaltungen. Die Lehrveranstaltungen sind offen für Studierende aller Fakultäten sowie für Gasthörer. Weitere Informationen finden Sie unter www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre. Kontakt: Miriam Friedrichs, Tel. 0721-60846919.



Foto: ZAK



Foto: peipje/pixello



Foto: Deutsche Kinemathek

KAMERA LÄUFT: DAS ZAK BIETET SEMINARE FÜR FILMEMACHER UND CINEASTEN AN

INSIDESCIENCE FILMSEMINAR

Wissenschaftsfilm ab!

Schneide- und Montagetechniken stehen im Mittelpunkt des InsideScience-Vertiefungsseminars „Dramaturgie der Wirklichkeit: Videoschnitt und Archivmaterial“.

Dokumentar- und Essayfilme entstehen oft erst am Schneidetisch: Der Einsatz von Archiv- und Fremdmaterial ist hierbei sehr bedeutend. Diesem Aspekt der Filmproduktion widmet sich das Vertiefungsseminar von InsideScience. Anhand von fertigem Filmmaterial in unterschiedlichen Formaten, zum Beispiel Videos, Audios, Fotos oder Zeichnungen, werden die Teilnehmer einen Übungsfilm schneiden, bevor sie sich dann an eigene Projekte wagen, die nach ähnlichen Prinzipien funktionieren.

„Ziel ist die selbstständige Produktion eines Webvideos, das aktuelle wissenschaftliche Forschungsthemen anschaulich darstellt“, erläutert der ZAK-Wissenschaftler Jesús Muñoz Morcillo. Das Seminar richtet sich an Interessierte, die bereits erste Erfahrungen mit Filmschnitt gemacht haben, sowie an Teilnehmer des letztsemestrigen InsideScience-Seminars „Der Wissenschaftsfilm im Internet: Theorie und Praxis“. Weitere Informationen: www.kit.edu/insidescience. Bisherige Ergebnisse der InsideScience-Filmseminare gibt es auf dem InsideScience-Kanal www.youtube.com/InsideScience.

ZAK-SEMINAR ZU STUMMFILMTAGEN

Kreuz und Quer

Das ZAK unterstützt die 14. Karlsruher Stummfilmtage vom 6. bis 9. März 2014 als Kooperationspartner und bietet ein Projektseminar für Filmbegeisterte an.

Unter dem Titel „Kreuz und Quer“ zeigen die kommenden Stummfilmtage internationale Filme, die sich mit Travestie oder der gegengeschlechtlichen Verkleidung befassen. Das ZAK unterstützt die Stummfilmtage zum wiederholten Male. So wird unter anderem das Projektseminar „Crossdressing im frühen Film“ von Dr. Christine Mielke angeboten. Die Lehrveranstaltung greift das Thema der Stummfilmtage aus filmhistorischer und gendertheoretischer Perspektive auf. Filme der Stummfilmära werden mit den Highlights des Crossdressingfilms der 1950er-Jahre, etwa der Filmkomödie „Charleys Tante“, der 70er, der sogenannten „Tanten“-Filmreihe und internationalen Klassikern wie „Victor/Victoria“ oder „Tootsie“ verglichen. Teilnehmende Studierende können mit den Filmen der Stummfilmtage arbeiten, die gesamten Filmtage als Akkreditierte besuchen und ihre Arbeiten auf einem Workshop im Rahmen des Filmfestivals im Kreise anderer Filminteressierter vorstellen und diskutieren. Weitere Informationen gibt es im ZAK-Vorlesungsverzeichnis und unter www.zak.kit.edu.

VERANSTALTUNGSKALENDER WS 2013/2014

ZENTRUM FÜR ANGEWANDTE KULTURWISSENSCHAFT UND STUDIUM GENERALE | CENTRE FOR CULTURAL AND GENERAL STUDIES

ZAK

Do | 14.11.2013 | 18 Uhr | NTI-Hörsaal | Geb. 30.10 | Engesserstraße 5

ERÖFFNUNG DES COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Herausforderung demografischer Wandel: Globale Entwicklungen – lokale Auswirkungen

Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Norbert F. Schneider,
Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung:
Die demografische Entwicklung in Deutschland und Europa: Ursachen, Trends und gesellschaftliche Herausforderungen

Weitere Termine: 05.12., 12.12., 09.01., 16.01., 23.01. (jeweils um 18 Uhr)

Mi | 04.12.2013 | 18 Uhr | Tulla-Hörsaal | Geb. 11.40 | Englerstraße 11

JUBILÄUM

Festakt: Heinrich Hertz – 125 Jahre Strahlen elektrischer Kraft

Kooperation mit der Heinrich-Hertz-Gesellschaft Karlsruhe und der Karlsruher Universitätsgesellschaft e.V.

Di | 10.12.2013 | 18.30 Uhr | Grashof-Hörsaal | Geb. 10.91 | Engelbert-Arnold-Straße 4

TALKRUNDE: ABSCHLUSS DER COMMON ACTION DES DEUTSCHEN ANNA LINDH NETZWERKS

Migration + Integration = Heimat: Eine Rechnung, die aufgeht?

Mi | 15.01.2014 | 18 Uhr | NTI-Hörsaal | Geb. 30.10 | Engesserstraße 5

INTERRELIGIÖSER DIALOG AM CAMPUS

Privatsache Religion?

Kooperation mit der Projektgruppe „Haus der Begegnung: Kulturen und Religionen am KIT“

Mi | 22.01.2014 | 18.30 Uhr | Bürgersaal im Rathaus | Marktplatz Karlsruhe

KIT IM RATHAUS

Information, Kommunikation und Organisation

Der KIT-Kompetenzbereich stellt sich vor.

Fr bis So | 14.02. bis 16.02.2014 | SpardaEvent-Center | IHK Karlsruhe | ZKM | Badisches Staatstheater

18. KARLSRUHER GESPRÄCHE

Welt(markt)gesellschaft. Vom Handel mit Waren, Daten und Menschen

LEHRVERANSTALTUNGEN

In English, please!

Sprachbarriere Deutsch: Ausländischen Studierenden nützen die besten Seminare und Vorlesungen wenig, wenn sie inhaltlich nicht folgen können. Das ZAK bietet jedes Semester Lehrveranstaltungen auf Englisch an.

Allein die Anzahl der ERASMUS-Studierenden am KIT liegt jährlich bei rund 250 Personen von mehr als 200 Partnerhochschulen. Daneben gibt es noch zahlreiche weitere Austauschprogramme, durch deren Unterstützung ausländische Studierende ans KIT kommen. Da nicht alle von ihnen rechtzeitig die notwendigen Deutschkenntnisse erwerben oder mitbringen, ist es unabdingbar, den Besuch von englischsprachigen Lehrveranstaltungen zu ermöglichen. Deutsche Studierende können in solchen Seminaren und Vorlesungen Internationalität schnuppern und ihre Englischkenntnisse erweitern.

Das ZAK bietet im kommenden Wintersemester folgende englischsprachige Lehrveranstaltungen an, die sich auch als Schlüsselqualifikation anrechnen lassen: Intercultural Communications: USA, Visual Communication und das Jean Monnet Circle Seminar. Die beiden letztgenannten Veranstaltungen sind als Wahlpflichtmodule in das englischsprachige Master of Science Programm „Optics & Photonics“ am KIT integriert. In allen Lehrveranstaltungen können ECTS-Punkte erworben werden. Alle erworbenen Leistungsnachweise können ebenfalls für Zusatzqualifikations-Zertifikate am ZAK angerechnet werden. Weitere Informationen unter www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre. Kontakt: Miriam Friedrichs, Tel. 0721-60846919.

Arbeit als Stadtrat und seinem Engagement in verschiedenen Naturschutzverbänden einbeziehen. Zum Thema Identität analysiert er mit den Studierenden Konzepte beispielsweise in Literatur oder Popmusik. Neben dem Erwerb von Wissen zu Ökologie und Identität ist das Ziel der Seminare, die gesellschaftliche und politische Wirklichkeit besser zu verstehen und als Bürger kundiger mitzuwirken. „Denn Demokratie im 21. Jahrhundert bedeutet mehr denn je die Mitwirkung selbstbewusster Bürgerinnen und Bürger“, sagt Schönherr, „und das nicht nur in der Politik, sondern auch in dem, was wir arbeiten, produzieren, gestalten und weitergeben.“

LEHRBEAUFTRAGTER IM PROFIL

Dr. Hartmut Schönherr



DR. H. SCHÖNHERR

Ökologie und Identität sind die Schwerpunkte der Seminare von Dr. Hartmut Schönherr. Der Kulturwissenschaftler und Kommunalpolitiker beschäftigt sich historisch wie systematisch mit dem Konzept der Nachhaltigkeit.

Seit dem Sommersemester 2008 verstärkt Dr. Hartmut Schönherr das Kollegium am ZAK.

Seine Seminare behandeln in erster Linie ökologische Themen sowie Aspekte der Identitätsgeschichte und der Entwicklung moderner Identitätstheorien. Im Fokus der Seminare steht unter anderem der Diskurs zum Thema Nachhaltigkeit. Durch anschauliche Beispiele aus dem Alltag, der Werbung oder der Politik, etwa aus Wahlprogrammen, untersucht er gemeinsam mit den Seminarteilnehmern aktuelle Umweltkonzepte und setzt sich mit zentralen Zukunftsfragen auseinander. Schönherr kann dabei seine Erfahrungen aus der

Hartmut Schönherr ist Freier Autor und Journalist. Er wurde an der Universität Tübingen promoviert. Es folgten Aufenthalte im Ausland, unter anderem als DAAD-Lektor, und Lehraufträge an deutschen Hochschulen. In einem Projekt der Universitäten Sofia (Bulgarien) und Frankfurt/Oder war er an der Konzeption und Durchführung eines internetbasierten europäischen Masterstudiengangs „Medien und interkulturelle Kommunikation“ beteiligt. Seit 2009 ist er Stadtrat in Bruchsal. Zur Angewandten Kulturwissenschaft gehört für ihn auch der Gartenbau: Seit einigen Jahren versucht er, auf seinen Streuobstwiesen Olivenbäume und andere Exoten heimisch zu machen.

über mehrere Jahre in einer vertrauten Gruppe mit erstklassigen Coaches sehr intensiv an meinen Soft Skills zu arbeiten. Vor allem in Hinblick auf Reflexion und Feedback – beides in der heutigen Berufswelt immer wichtiger – konnte ich mithilfe des Programms große Fortschritte erzielen. Von Juni 2012 bis August 2013 war ich Konzerntrainee bei der EnBW. Mit dem Energiekonzern bin ich durch KompetenzKompass in Berührung gekommen und war seitdem über das gesamte Studium in engem Kontakt. Das Konzerntraineeprogramm besteht, ähnlich wie der KompetenzKompass, aus einer sehr intensiven Betreuung und der Vermittlung von Soft Skills neben diversen Praxisphasen, in denen Konzerntrainees die Möglichkeit haben, die verschiedenen Wertschöpfungsstufen eines Energieversorgers kennenzulernen. Im Anschluss an das Traineeprogramm habe ich im Oktober 2013 begonnen, in Zusammenarbeit mit der EnBW und dem Lehrstuhl am Institut für Informationswirtschaft und Marketing (IISM) am KIT im Bereich Smart Grids and Energy Markets extern zu promovieren.“

WAS MACHEN UNSERE ALUMNI?

Nachgefragt bei Florian Salah

Diesmal stellen wir einen Alumnus des studienbegleitenden Programms „KompetenzKompass“ vor, bei dem Studierende Trainings und Einzelcoachings absolvieren und Einblicke in die Unternehmenspraxis erhalten (siehe auch Seite 5).

„Von 2006 bis 2010 habe ich am KIT Informationswirtschaft studiert, 2010 begann ich hier dann mein Masterstudium in Wirtschaftsingenieurwesen, das ich 2012 erfolgreich beendete. Von 2008 bis 2010 nahm ich am studienbegleitenden Karriere-Förderprogramm KompetenzKompass teil und konnte gleich im ersten Jahr im Rahmen des Programms ein Praktikum bei EDF Energy in London absolvieren. Während des Studiums habe ich mich bei der Hochschulgruppe fuks e.V. engagiert: Ich war sowohl für die Vereinsarbeit im Vorstand zuständig, als auch als Projektleiter für externe Beratungsprojekte. In der Zeit habe ich viele Branchen kennengelernt, Problemlösungskompetenz aufgebaut und Erfahrung in der Projektleitung gesammelt. In diesen Bereichen war auch KompetenzKompass sehr hilfreich. Das Programm ermöglichte mir,

Florian Salah



Foto: Privat

FLORIAN SALAH

ZAK-KURATORIUM

Neue Mitglieder

Die Arbeit des ZAK wird in allen strategischen Fragen und inhaltlich-programmatischen Entwicklungen von einem Kuratorium begleitet. Im September 2013 hat der Präsident des KIT Prof. Dr. Eberhard Umbach das Kuratorium für die nächste Amtsperiode bestellt.

Als neue Mitglieder konnten gewonnen werden: Prof. Dr. Marie-Theres Albert (Lehrstuhl Interkulturalität, UNESCO Chair in Heritage Studies an der BTU Cottbus); Wolfgang Grenke (Präsident der IHK Karlsruhe); Prof. Dr. Sabina Jeschke (Direktorin des Institutsclusters IMA, ZLW & IfU Lehrstuhl für Informationsmanagement im Maschinenbau, Zentrum für Lern- und Wissensmanagement, An-Institut für Unternehmenskybernetik e.V. an der RWTH Aachen); Johannes Jung (ehemaliges Mitglied des Bundestags und Leiter der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der EU); Michael Müller-Verweyen (Leiter des Vorstandsbüros für Sonderaufgaben des Goethe-Instituts und Leiter des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung); Eberhard Stilz (Präsident des Staatsgerichtshofs für das Land Baden-Württemberg und Präsident der Stiftung Welthethos)

und Gerhard Stratthaus (Mitglied des Landtags, Finanzminister a.D. und ehemaliger Präsident der Führungsakademie Baden-Württemberg).

Zu unserer großen Freude werden weiterhin im Kuratorium mitwirken: Michael Hübl (Redaktionsleiter Kultur, Film, Fernsehen der Badischen Neuesten Nachrichten); Wolfram Jäger (Kulturbürgermeister Karlsruhe); Prof. Dr. Hartwig Lüdtkke (Direktor des TECHNOSEUM in Mannheim); Peter Spuhler (Generalintendant des Badischen Staatstheaters Karlsruhe); Ehrensator Thomas Renner (Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg); Prof. Peter Weibel (Vorstand ZKM); Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl (Leiterin des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung ISI) und Dr. Bernd-Michael Zinow (Leiter des Bereichs Wirtschaft und Politik der EnBW AG).

Unser herzlicher Dank für ihre wertvolle Unterstützung geht an die ausscheidenden Mitglieder: an den Kuratoriumsvorsitzenden Minister a.D. Dr. Erwin Vetter, den vormaligen IHK-Präsidenten und Ehrensator Bernd Bechtold, Prof. Dr. Ludger Hünnekens, Prof. Dr. Karin Knorr Cetina, Prof. Dr. Scott Lash, Staatssekretär a.D. Siegmard Mosdorf und Prof. Dr. Olaf Schwencke.

AWWK IM WINTERSEMESTER

Vielfältige Weiterbildung

Protestaktionen in der Türkei, ökologischer Hochwasserschutz, Mozart und Schlüsselwerke der französischen Malerei – das aktuelle AWWK-Programm bietet Abwechslung und Aktualität.

Ein Highlight des aktuellen Programms der AWWK – Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe e.V. ist die „Gegenwartsdebatte“, die zum Thema „Politische Unruhen in der Türkei“ am 9. Dezember 2013 in Form eines Podiumsgesprächs stattfindet. Im Programm finden sich darüber hinaus auch Veranstaltungen, die

erklären, wie Niederschlag entsteht, ob das Internet ein gefährlicher Ort ist, oder wie Kryptologie funktioniert. Exkursionen in den Botanischen Garten des KIT, in die Staatliche Kunsthalle oder die Städtische Galerie versprechen Erkenntnisse in Botanik und Kunstwissenschaft. Neu im Programm ist eine Kooperationsveranstaltung mit der Internationalen Akademie für musikalische Bildung e.V. mit dem Pianisten Prof. Günter Reinhold. Hervorzuheben ist außerdem ein Vortrag über den Arabischen Frühling und dessen Auswirkungen auf Europa von Prof. Dr. Bernd Thum.

Das vollständige Programm gibt es unter www.awwk-karlsruhe.de sowie als kostenlose Broschüre in vielen öffentlichen Einrichtungen in Karlsruhe. Kontakt: Christine Karl, Tel. 0721-60847974.

RÜCKBLICK EFFEKTE 2013

ZAK beim Wissenschaftsfestival

Vom 21. bis 30. Juni 2013 fand in Karlsruhe das Wissenschaftsfestival EFFEKTE mit vielfältigen Formaten der Wissenschaftskommunikation und fünf Veranstaltungsbeiträgen des ZAK statt.

Mit der Reihe „Supernova“ gaben das ZAK und das Badische Staatstheater Karlsruhe der „Öffentlichen Wissenschaft im Theater“ neue Impulse. Forscher und ihre Arbeiten wurden in die Welt der dramatischen Inszenierung integriert. Bei den ausverkauften Vorführungen im EFFEKTE-Dome auf dem Schlossplatz trafen jeweils zwei Schauspieler auf einen Wissenschaftler und dessen abstrakte Begriffe und komplexe Theorien: „Robotik im Rampenlicht“ mit Prof. Dr. Tamin Asfour, „Auf der Suche nach der Weltformel“ mit Prof. Dr. Ulrich Nierste, „Schöne neue Welten: Welche Technik wird die Zukunft zerstören?“ mit Prof. Dr. Armin Grunwald.

Wie Konfliktsituationen konstruktiv gelöst werden können, stellte der Vortrag der Mitarbeiterin und Lehrbeauftragten des ZAK, Dr. Katarzyna Schubert-Panecka, in der Veranstaltung „Mediation zum Anfassen“ vor. Außerdem entwickelte Regisseurin Ulrike Stöck in Zusammenarbeit mit dem ZAK und unterstützt von einem mathematischen Expertenteam ein Naturwissenschaftstheaterstück für Kinder: Das Stück des Badischen Staatstheaters „Staubziffern &



ÜBERMORGENTALK UND SUPERNOVA BEIM EFFEKTE-FESTIVAL

„liederliche Zahlen“ zeigte die Schönheit der Mathematik.

Das Projekt InsideScience am ZAK lud zur Premiere neuer Filme unter dem Motto „Wissenschaft und ihre Wahrnehmung“ ein. Zu sehen waren die Gewinner des Filmwettbewerbs „CreateScience 2013“, neu bearbeitete sozialkritische Beiträge von InsideScience und Arbeiten von Schülerinnen und Schülern sowie von Studierenden des ZAK. Den Abschluss des Wissenschaftsfestivals bildete der Übermorgentalk: Was kommt nach dem Internet? Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus? Und ist Wissen eigentlich endlich? Über solche Zukunftsfragen diskutierten namhafte Karlsruher Forscherinnen und Forscher verschiedener Fachrichtungen gemeinsam mit dem Publikum. Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha erläuterte das Konzept. SWR-Moderator Markus Brock führte durch den Abend.

RÜCKBLICK: COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Ethik heute?

Moralisches, verantwortungsbewusstes Handeln in Politik, Wirtschaft, Religion und Wissenschaft stand im Fokus der Colloquium Fundamentale-Reihe des Sommersemesters 2013.

„Die besten Köpfe der Welt sind keine besten Köpfe, solange sie keinen Wertekompass besitzen“, sagte Eberhard Stilz, der die Reihe eröffnete. Der Präsident des Staatsgerichtshofs für das Land Baden-Württemberg und Nachfolger des Theologen Prof. Hans Küng als Präsident der Stiftung Weltethos hielt in Karlsruhe seinen ersten öffentlichen Vortrag im neuen Amt. Stilz betonte die Notwendigkeit einer Stärkung der globalen Werte, die uns alle verbinden. Es sei wichtig, die Werte, die man verkündet, auch zu leben – sowohl im privaten als auch im öffentlichen Leben.

Das gestiegene Verlangen nach Orientierung zeigt sich unter anderem in der steigenden Zahl von Ethikkommissionen. Einen Überblick über deren Aufgabenfelder und Handlungsspielräume gab der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Ethikrates, Prof. Dr. Jochen Taupitz. Er hob die wichtigen Funktionen der Ethikkommissionen hervor, kritisierte jedoch auch die Tendenz der Gesetzgeber, unliebsame Entscheidungen an die Kommissionen abzuschieben. Zum Thema „Ethik in der Wirtschaft“ skizzierte Prof. Dr. Andreas Suchanek die Schwierigkeiten bei der Integration ethischer



DISKUSSION ÜBER ETHIK MIT EBERHARD STILZ



DR. ELKE LUISE BARNSTEDT UND DR. ERHARD EPPLER

Standards in den unternehmerischen Alltag und zeigte Lösungsansätze auf. Nicht nur angesichts des aktuellen Wahljahres sprach Dr. Erhard Eppler, Bundesminister a.D., zum Thema Ethik in der Politik. Mit Thesen wie „In der Mediengesellschaft werden Politiker zur Eitelkeit erzogen“ oder „Politik ist für Wahrheit nicht zuständig“ schilderte Eppler das Imageproblem der Politik, dessen Lösung er darin sieht, die Politik als eine Profession mit ganz eigener Würde und Verantwortung zu betrachten, die nicht als Karrieresprungbrett missbraucht werden dürfe.

Mit einer Diskussion in Kooperation mit der Projektgruppe „Haus der Begegnung: Kulturen und Religionen am KIT“ wurde die Rolle der Ethik in den Religionen aus Sicht des Islams und des Christentums beleuchtet. Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff und Prof. Dr. Harry Harun Behr verdeutlichten sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede beider Religionen. Den Abschluss der Reihe bildete die Podiumsdiskussion zum Thema „Ethik in der Wissenschaft“, die Dr. Elke Luise Barnstedt, Vizepräsidentin des KIT, moderierte. Zusammen mit Prof. Dr. Jochen Hörisch, Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing sowie mit Dr. Wolfgang Eppler, Personalratsvorsitzendem des KIT, wurden die Schwierigkeiten beim Versuch einer Balance zwischen Forschungsfreiheit und ethischer Verantwortung erörtert.

Ausführliche Informationen und Bilder des Colloquium Fundamentale sind online unter www.zak.kit.edu/wertekompass verfügbar. Alle Vorträge sind auf dem ZAK-YouTube-Kanal zu sehen: www.youtube.com/ZAKVideoclips.

RÜCKBLICK: INTERNATIONALES FORUM

Konnichiwa aus Japan

Auf der Festveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Karlsruhe e.V. berichtete der japanische Botschafter in Deutschland, Takeshi Nakane, über die Politik seines Landes.

Die aktuellen innen- und außenpolitischen Herausforderungen der Regierung Abe standen im Fokus des Vortrags des japanischen Botschafters, der in einer Kooperationsveranstaltung mit dem ZAK der Einladung nach Karlsruhe am 20. Juni 2013 gefolgt war. Nakane berichtete über die Herausforderungen Japans, die auch mehr als zwei Jahre nach der Katastrophe von Fukushima noch zu meistern sind. Diese lägen zum einen in der Dekontamination der betroffenen Gebiete, zum andern im Wiederaufbau der zerstörten Regionen. Eng mit der Katastrophe verbunden seien auch die Energiepolitik und die Ausrichtung hin zu einem stabilen Energiemix, der die Abhängigkeit von der Atomkraft verringern soll. Die Verbesserung der Beziehungen zwischen Japan und seinen Nachbarländern, insbesondere China, Südkorea und den Staaten Südostasiens, sei ein weiterer Schwerpunkt der Regierung. Auch die Vertiefung der Beziehungen zu Deutschland, die seit mehr als 150 Jahren bestehen, sei nach wie vor eine wichtige Aufgabe. Eine Aufzeichnung und Bilder der Veranstaltung finden Sie unter www.zak.kit.edu/media-thek und unter www.youtube.com/ZAKVideoclips.

RÜCKBLICK: WIKA-WORKSHOP

Faktoren moderner Geopolitik

Eine neue auswärtige Kulturpolitik war Gegenstand eines Workshops des Wissenschaftlichen Initiativkreis Kultur und Außenpolitik (WIKa) am ifa. Auf Einladung des WIKa-Vorsitzenden Prof. Dr. Bernd Thum richtete das ZAK den diesjährigen Workshop aus.

Mehr als zwanzig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kamen am 18. und 19. Juli 2013 im Torbogensaal des Botanischen Gartens Karlsruhe zusammen, um über „Kulturelle Faktoren von Geopolitik“ zu debattieren. Dabei ging es nicht nur um die klassischen geopolitischen Szenarien sowie deren Kritik, sondern auch um die Frage, wie eine neue, partnerschaftlich orientierte, internationale Raumpolitik zu entwickeln wäre und wie ein nichtobjektivistisches Konzept von Geopolitik aussehen könnte. In Anwesenheit des ifa-Generalsekretärs Ronald Grätz wurde die Rolle funktioneller und transkultureller Räume diskutiert, die aus partnerschaftlichen Beziehungsnetzen bestehen sollten.

Der WIKa ist ein Zusammenschluss von Wissenschaftlern mehrerer Disziplinen, die sich mit Theorie und Praxis des internationalen Kulturaustauschs und der Kulturpolitik befassen. Der Initiativkreis wurde 2004 gegründet und ist eine Einrichtung des Instituts für Auslandsbeziehungen e.V. (ifa). In Kooperation mit einem Hochschulinstitut führt der WIKa jedes Jahr einen Workshop durch. Informationen sowie Ergebnisse des diesjährigen Workshops gibt es unter www.ifa.de.

ANNA LINDH STIFTUNG

Mittelmeer im Schloss Bellevue

Unter dem Motto „Gelebte Vielfalt – und ihre Grenzen“ präsentierte sich am 30. und 31. August 2013 das deutsche Netzwerk der Anna Lindh Stiftung beim Bürgerfest des Bundespräsidenten Joachim Gauck in Berlin.

Als eine von 24 ausgewählten Organisationen stellten Mitglieder des deutschen Netzwerks ihre Arbeit vor, die genauso vielfältig ist wie das Netzwerk selbst: Zu den 150 Mitgliedern gehören Vereine, Stiftungen, Institute und Medien, die in den Bereichen Kunst und Kultur, Migration, interreligiöser Dialog, Jugendarbeit und politische Bildung mit Partnern aus dem Mittelmeerraum zusammenarbeiten. Die bereichernde Vielfalt des europäisch-mediterranen Raums sowie seine aktuellen Herausforderungen standen im Fokus des Programms. An beiden Tagen bot die Anna Lindh Stiftung (Inter-)Aktives im und um das Anna Lindh Zelt: Eine gemütliche Sitzcke zum Anhören von Geschichten lud Kinder und Erwachsene ein, sich auf 10-minütige Musikreisen rund ums Mittelmeer zu begeben. Die passenden Musikinstrumente gab es gleich dazu: Selbst gemachte Klanghölzer und Streichinstrumente sowie Schellen und Tamburine konnten unter Anleitung ausprobiert werden. Im Rahmen des Projekts Radijojo lernten Kinder die journalistischen und technischen Basics für eine Radioumfrage und konnten als Kinderreporter prominente Gäste wie die ehemalige Fußball-Nationalspielerin Steffi Jones interviewen.

Die Besucher des Festes hatten außerdem die Möglichkeit, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wer Anna Lindh eigentlich war: Studierende der Universität Hamburg erarbeiteten mit Prof. Dr. Gordon Mitchell und dem Netzwerk Bildung und Religion e.V. das Kunstprojekt „Who is Anna Lindh?“. Dabei wurden Porträts vieler verschiedener Besucher des Bürgerfestes erstellt, die das Anliegen der ermordeten schwedischen Außenministerin und die Ziele der Anna Lindh Stiftung ausdrückten. Im Pagodenzelt konnten sich Interessierte über die Stiftung infor-



SOLOKONZERT UND INTERKULTURELLER AUSTAUSCH BEIM BÜRGERFEST

mieren – sei es durch den frisch gedrehten Videoclip (zu sehen auf dem ZAK-YouTube-Kanal www.youtube.de/ZAKVideoclips), durch Kurzfilme der Mitglieder oder persönliche Gespräche.

In einer Lesejurte gab es Interessantes für Ohren und Augen: Die Lyrikerinnen und Lyriker Orsolya Kalász, Tom Schulz, Ali Al Jallawi und Ulrike Draesner präsentierten in zweisprachigen poetischen Lesungen alltägliche und außergewöhnliche Erlebnisse sowie tiefgehende Erfahrungen mit fremden und eigenen Kulturen. Gedichte von Nasreddin, Omar Chajjam und anderen Poeten entführten die Zuhörer in die Welt der orientalischen Dichtung, die über lange Zeit auch die Werke europäischer Schriftsteller beeinflusste. Im Kinder- und Jugendzelt machte die Theatergruppe „Integration durch Kunst“ den Zuschauern deutlich: Wir sind doch alle ein bisschen „anders“ – warum sollten wir das ändern? Ein Stück über alltägliche Probleme wie Ausgrenzung und Mobbing zeigte, dass jeder Einzelne etwas ganz Besonderes ist.

Das Bürgerfest war der Auftakt der diesjährigen Common Action (siehe Seite 3). Das ZAK dankt ganz herzlich allen beteiligten Mitgliedern des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung: alba Kultur, Radijojo gGmbH, Netzwerk Bildung und Religion e.V., Literaturwerkstatt Berlin, West Östlicher Diwan Festival Weimar gGmbH, Begegnungen 2005 e.V., Integration durch Kunst e.V. und Deutsche Welle. Weitere Informationen sowie Bilder zum Bürgerfest: www.zak.kit.edu/AnnaLindh.

10 Rückblick



VON, MIT UND FÜR ANNA LINDH: KINDERREPORTER INTERVIEWEN PROMINENTE, LICHTSHOW AM SCHLOSS, MUSIKREISE RUND UMS MITTELMEER

